

Welte am Sonntag

Hausausstellung zum 55jährigen Jubiläum / Neue Produktionshalle

Der 55. Geburtstag ist oft ein willkommener Anlaß, um etwas kürzer zu treten – bei Firma Welte sieht man das offensichtlich ganz anders. Ein Besuch des Tags der offenen Tür zum 55jährigen Firmenbestehen am 7. und 8. Juli machte wohl jedem Gast deutlich: Die drehen jetzt erst richtig auf.

Knapp 2.000 Forstmaschinen-Fans fanden den Weg nach Umkirch im Breisgau, ohne den heftigen Wolkenbruch am Sonntag mittag wären es wohl noch deutlich mehr geworden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand sicherlich das stark renovierte Firmengelände. Hier sind nicht nur ein paar neue Gebäude entstanden, sondern auch die bestehenden Bauten auf einen einheitlichen Firmen-Look in den Farben grau und gelb getrimmt worden – was durchaus als gelungen angesehen werden darf.

Neben einer neuen Wasch- und Betankungshalle gönnte sich Welte eine zusätzliche 950 Quadratmeter große Produktionshalle, zudem wurde die Schlosserei verlagert. Diese Maßnahmen waren wegen der stetig wachsenden Verkaufszahlen nötig geworden – mit einer maximal möglichen Monatsproduktion von vier Maschinen konnte Welte der steigenden Nachfrage einfach nicht mehr Herr werden. Der Run auf Welte-Maschinen



findet beileibe nicht nur in Deutschland statt, auch Kunden aus Ländern wie der Schweiz, Österreich, Frankreich, Tschechien, Polen oder den Niederlanden steuern einen nicht unerheblichen Teil zu den guten Absatzzahlen bei. Des weiteren haben auch die deutschen Kommunen ihre Liebe zu Welte-Schleppern entdeckt, alleine die Umweltbehörde der Stadt Hamburg bekam kürzlich ihre vierte Maschine aus Umkirch geliefert. Das vom Welte-Eigentümer Werner Nühren gesteckte Ziel

läßt aufhorchen: Die Jahresproduktion soll mittelfristig bei einhundert (!) Maschinen liegen.

Große Steigerungsraten kann Welte vor allem bei den Sechsrad-Maschinen verzeichnen, so soll es sich beim W130K um die meistverkaufte Maschine ihrer Klasse handeln. Der wesentliche Vorteil sechsrädriger Schlepper liegt naturgemäß im niedrigeren Bodendruck im Vergleich zu Maschinen mit nur vier Rädern, was diese Modelle besonders für



den Einsatz auf feuchten und/oder sensiblen Böden prädestiniert. In Zeiten immer höherer Ansprüche an den Umweltschutz im Allgemeinen und behutsamen Umgang mit dem Waldboden im Speziellen kommt man in einigen Forsten an der Anschaffung einer Sechsrad-Maschine quasi nicht mehr vorbei.

Riesige Modellvielfalt

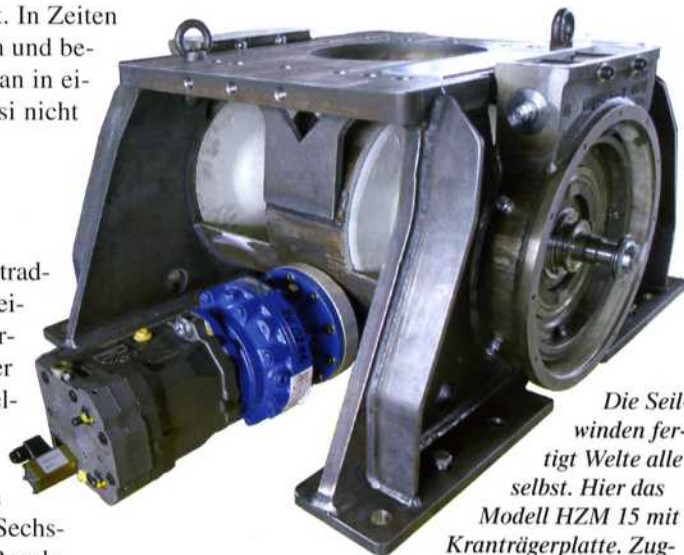
Firma Welte bietet eine große Auswahl an Vier-, Sechs- und Achtradmäschinen, für die zahlloses Arbeitsgerät lieferbar ist, so zum Beispiel Kräne, Klemmbänke oder Rungenkörbe. Den Antrieb übernehmen grundsätzlich wassergekühlte Deutz-Motoren mit vier oder sechs Zylindern, die ihre Kraft per hydrostatischem Antrieb (Welmanik) an die Räder leiten; die Sechszylinder-Modelle lassen sich auch mit einem Lastschaltgetriebe kombinieren. Beim Tag der offenen Tür wurden zahlreiche Modelle ausgestellt, unter anderem der eingangs erwähnte W130K. Hierbei handelt es sich um eine Sechsrad-Kombimaschine mit 154 PS starkem Vierzylindermotor. Viel Beachtung fand auch der W210K, eine 235 PS starke Sechsradmäschine. Trotz der recht üppigen Abmessungen – immerhin beträgt die Länge über acht Meter – liegt der Innen-Wendekreis des W210K bei gerade einmal 5,60 Metern. Möglich macht dies der Bogielift. Der Käufer der ausgestellten Maschine hat seinen Welte neben einer 1,6 Quadratmeter fassenden Klemmbank und einem großen Rungenkorb auch mit einem Schnellwechselsystem für den Kran ausrüsten lassen, um bei Bedarf sein Logmax 5000 Aggregat montieren zu können. Die Maschine kann jetzt zusätzlich zum Lang- und Kurzholzrücken also auch noch Harvesteraufgaben erledigen.

Neuer Z-Kran von Loglift

Auf den Einladungen zu ihrem Tag der offenen Tür fragte Firma Welte: „Wetten, daß Welte eine überraschende Kran-Neuheit vorstellen kann?“ Man muß sagen: Wette gewonnen. Loglift präsentierte nämlich einen brandneuen Z-Kran, den F101 RZ 68. Hierbei handelt es sich um einen Rückekran, dessen Daten dem bewährten F101 RT 72 ähneln. Seine Reichweite beträgt 6,80 Meter, das Brutto-Hubmoment 125 kNm, das Brutto-Schwenkmoment 34,2 kNm. Das Gewicht liegt bei 1.400 Kilogramm ohne Öl. Der Clou an der Sache ist die Z-Ausführung, was bedeutet, daß in Transportstellung der Wipparm mit Greifer über dem Hauptarm abgelegt wird (siehe Bild rechts). Dadurch ergeben sich sehr kompakte Transportmaße, insbesondere der Raum unterhalb des Kranes wächst. Das bringt Vorteile bei der Straßenfahrt, weil die Zange nicht mehr so dicht über der Fahrbahn hängt, es wird aber auch bei der Verwendung eines Rückewagens die Kollisionsgefahr zwischen Zange und Wagen gemindert.

www.welte.de

JAN BIERNATH



Die Seilwinden fertigt Welte alle selbst. Hier das Modell HZM 15 mit Kranträgerplatte. Zugkraft: 10 Tonnen.



Welte W130K, meistverkaufte Maschine ihrer Klasse. Fotos: Jan Biernath

